

sorgt wurden, um den Typhus zu bekämpfen, wie sie „illegal“ Zement beschafften, damit die Wasserversorgung wieder gesichert werden konnte, wie in den Betrieben die ersten Arbeiten begannen. Entscheidend aber, um das neue Leben beginnen zu können, war die **V e r ä n d e r u n g d e s M e n s c h e n**. Deshalb zeigt Willi Bredel immer wieder, wie die Menschen mit Hilfe der Sowjetmenschen und der mutigen deutschen Antifaschisten allmählich wieder Mut zum Leben gewannen und wie manche tiefgreifende Wandlung sich anbahnt. Willi Bredel beschreibt, wie die beiden Arbeiterparteien wieder zu arbeiten begannen und wie die Spalter der Arbeiterbewegung, rechte sozialdemokratische Führer, sich mit ihrem Intrigenspiel immer mehr isolieren..

Der Schriftsteller als Chronist seiner Epoche darf nichts beschönigen, er muß den Kampf zeigen, die ersten Erfolge auf dem neuen Wege, aber auch die Rückschläge im Ringen mit dem Alten. Solche Rückschläge entmutigen nicht die erprobten Kämpfer der Arbeiterklasse und ihrer Partei. Sie schließen sich nur noch fester zusammen und bringen das „neue Kapitel“ vorwärts zur nächsten Seite. Dafür ein Beispiel aus Willi Bredels Roman:

Schon wenige Wochen nach der Befreiung findet in Rostock die erste öffentliche Versammlung statt. Kommandantur und deutsche Genossen haben sich entschlossen, sie durchzuführen, obwohl sie nicht sicher sind, ob diese Versammlung nicht zu einer Provokation benutzt werden könnte. Die Versammlung findet statt. Zwei Säle werden statt, einem voll. Ein provokatorischer Zwischenrufer muß aus dem Saal entfernt werden, sonst aber ist die Versammlung ein Erfolg, denn die Menschen gehen nachdenklich auseinander. Sie haben gesehen, daß nicht das Ende, sondern ein neuer Anfang vor ihnen liegt. Manche aber halten hartnäckig am Alten fest. Sehr bald soll nun auch die Universität wieder eröffnet werden. Die

Eröffnungsvorlesung wird über den „Heliand“ gehalten, und der Dozent benutzt dieses deutsche literarische Frühwerk, um faschistischen Ungeist zu verbreiten. Er findet rasenden Beifall bei den alten nazistischen Studenten. So muß die Universität, die um elf Uhr eröffnet worden war, um 13.00 Uhr wieder geschlossen werden. Doch es steht fest, daß ihre Pforten sich wieder öffnen werden, öffnen dem Neuen, dem Arbeiter- und Bauernsohn. Die Arbeit daran kennt kein Verzagen.

Alle diese Geschehnisse werden lebenswahr erzählt. Zweifellos aber gelingt Willi Bredel in dem Abschnitt „Frühlingssonate“ die stärkste literarische, Aussage innerhalb des Romans. Hier tönt schon verhalten das neue Lied auf, das von der werdenden großen Freundschaft zwischen den beiden Völkern kündigt, einer Freundschaft, die heute zwischen unserer Republik und der Sowjetunion fest und unverbrüchlich ist.

Willi Bredels Buch, das nach fünfzehn Jahren die Anfänge unserer antifaschistisch-demokratischen Entwicklung vor Augen führt, kommt nicht zu spät. Immer wieder ist es wichtig zu wissen, w i e und w o haben wir begonnen. Immer wieder ist es wichtig zu wissen, w e l c h e n Weg haben wir zurückgelegt, und wie kam es, daß vorläufig nur in einem Teil Deutschlands wahrhaft demokratische Verhältnisse geschaffen werden konnten. Gerade jetzt, da wir uns vorbereiten, den 15. Jahrestag der Befreiung festlich zu begehen, kommt dieses Buch zur rechten Zeit. Der Roman „Ein neues Kapitel“ beweist abermals, wie auf dem Gebiet der heutigen Deutschen Demokratischen Republik von Anfang an eine wirklich d e u t s c h e Politik des Friedens und des Fortschritts betrieben wurde, — eine Politik im Interesse der ganzen deutschen Nation.

Willi L e w i n

Von der Redaktion in Druck
gegeben am 5. März 1960

Redaktionelle Zuschriften nur an Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Abt. Neuer Weg, Berlin C 2, Am Werderschen Markt, Fernruf 20 05 81 — Verlegerische Zuschriften an Dietz Verlag GmbH, Berlin C 2, Wallstraße 76—79, Fernruf 27 63 61. — Lizenznummer 5424 — Chefredakteur Fritz Geißler — Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands — Druck: (35) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin — Buchbinderische Verarbeitung Neues Deutschland — Erscheint vierzehntäglich.